

# 1 Zitierregeln

Die Zitierregeln der Abteilung Sportsoziologie und –management lehnen sich an an den APA-Standards (American Psychological Association). Die hier aufgeführten Beispiele sind entnommen aus den Manuskriptrichtlinien der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS, 2016).

## 1.1 Zitierung im Text

Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen des Familiennamens des Autors und des Erscheinungsjahrs des Werkes. Werden mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr angeführt, werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden (vgl. Beispiel b).

Bei mehreren Autoren (Autorengruppen) werden die Autorennamen durch Komma voneinander getrennt. Der letzte Autor wird dabei durch „und“ abgesetzt (vgl. Beispiel c). An Stelle des „und“ tritt bei der Literaturangabe das Zeichen „&“ (vgl. Beispiel d).

Mehreren Autoren (Autorengruppen) müssen bei der Erstnennung vollständig aufgeführt werden. An nachfolgenden Stellen derselben Quelle wird nur noch der erstgenannte Autor mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt (vgl. Beispiel f).

Wird eine Aussage durch mehrere Quellen gleichzeitig belegt, werden diese durch ein „;“ voneinander getrennt (vgl. Beispiel d). Klassische Werke werden sowohl mit dem Jahr der Originalausgabe wie mit dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert (vgl. Beispiel g).

### 1.1.1 Wörtliche Zitate

Sind ausnahmslos durch doppelte – typografische – Anführungszeichen („“) zu kennzeichnen. Zitate im Zitat sind werden durch ‚einfache Anführungszeichen‘ gekennzeichnet. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl („S. 5“) der Quelle zu präzisieren (vgl. Beispiel h).

### 1.1.2 Paraphrase

Bei einer Paraphrase wird ein fremder Text und die Gedanken eines Autors sinngemäß wiedergegeben. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl zu präzisieren.

### 1.1.3 Beispiele

- a) Roth (1991, S. 112) schrieb ...
- b) Es wurde betont (Roth, 1991b, S. 10) ...
- c) Der Band von Hildebrandt, Landau und Schmidt (1994) beschreibt ...
- d) Weitere Standardwerke zur Statistik (Willimczik, 1999; Bös, Hänsel & Schott, 2000) ...
- e) Schmidt (im Druck) weist darauf hin ...
- f) Brettschneider, Sack und Brinkhoff (1996, S. 9) nennen ...
- g) ... wie bereits Laplace in seinem Essay ausführte (1814/1951).
- h) Willimczik (2001, S. 17) führt aus: „Auch in der Sportwissenschaft ist die Entwicklung nicht stehen geblieben“.

## 1.2 Literaturverzeichnis

Jede in der Arbeit zitierte Publikation ist im Literaturverzeichnis aufzunehmen. Die Ordnung des Literaturverzeichnisses erfolgt alphabetisch ohne Unterteilung nach Themen-, Sach- oder Wissenschaftsgebieten. Entscheidend ist der Nachname des Autors.

Sind mehrere Veröffentlichungen des selben Autors werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden (vgl. Beispiel b)

### Bücher und Sammelwerke

Nachname, Vorname-Initial. (ggf. „Hrsg.“). (Erscheinungsjahr). *Titel*.  
*Untertitel* (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Beispiele:

- Conzelmann, A. (2001). Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen. Schorndorf: Hofmann.
- Hossner, E.J. & Roth, K. (Hrsg.). (1997). Sport – Spiel – Forschung. Zwischen Trainerbank und Lehrstuhl. (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 84). Hamburg: Czwalina.
- Nigg, B.M. (1996). Biomechanics of running shoes. Champaign, IL: Human Kinetics.
- Schmidt, W. (2002). Sportpädagogik des Kindesalters (2., neu bearbeitete Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Beiträge in Sammelbänden

Nachname, Vorname-Initial. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Vorname-Initial, Nachname des Herausgebers (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlagsort: Verlag.

Beispiele:

- Franke, E. (1995). Ethische Probleme sportlicher Höchstleistung und ihrer Wissenschaft. In J. Krug & H.-J. Minow (Hrsg.), *Sportliche Leistung und Training* (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 70, S. 49-66). Sankt Augustin: Academia.
- Kurz, D. (2000). Erziehender Sportunterricht: Wie kann die Hochschule darauf vorbereiten. In E. Beckers, J. Hercher & N. Neuber (Hrsg.), *Schulsport auf neuen Wegen. Herausforderungen für die Sportlehrerbildung* (S. 36-52). Butzbach-Griedel: Afra.
- Wallace, S.A. (1996). Dynamic Pattern Perspective of Rhythmic Movement: An Introduction. In H. Selznik (Ed.), *Advances in Motor Learning and Control* (S. 155-194). Champaign, IL: Human Kinetics.

### Beiträge in Zeitschriften mit Jahrgangs- bzw. Bandpaginierung

Nachname, Vorname-Initial. (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*, Seitenangaben.

Beispiele:

- Krüger, M. & Grupe, O. (1998). Sport- oder Bewegungspädagogik? Zehn Thesen zu einer Standortbestimmung. *sportunterricht*, 47, 180-187
- Lees, A., Graham-Smith, P. & Fowler, N. (1994). A biomechanical analysis of the last stride, touchdown, and takeoff characteristics of the mens long jump. *Journal of applied Biomechanics*, 10, 61-78.
- Roth, K. (1991). Entscheidungsverhalten im Sportspiel. *Sportwissenschaft*, 21, 229-246.

### Beiträge in Zeitschriften mit heftweiser Paginierung

Nachname. Vorname-Initial. (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft)*, Seitenangaben.

Beispiele:

- Hagedorn, G. (1971). Beobachtung und Leistungsmessung im Sportspiel. *Leistungssport*, 1 (1), 17-22.
- Kolb, M. (1999). Visionen zur Zukunft von Studium und Lehre in Sport und Sportwissenschaft. Zur Konzeption modularer strukturierter Studiengänge. *dvs-Informationen*, 14 (2), 44-50.
- Lange, H. (2001). „Power Grind“. Bewegungslernern an der Skater-Anlage. *sportpädagogik*, 25 (6), 16-19.

## Themenhefte von Zeitschriften

Nachname, Vorname-Initial. (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft).

Beispiele:

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32 (1).

Ist der Jahrgang einer Zeitschrift nicht bekannt, wird die Abkürzung „o. J.“ anstelle des Jahrgangs angegeben.

## Beiträge in Zeitungen

Nachname, Vorname-Initial. (Erscheinungsdatum). Titel. *Name der Zeitung, Ausgabennummer*, Seitenangaben.

Beispiele:

Kistner, T. (2002, 23./24. Februar). Bergab in die Armut. Eine Studie belegt, dass viele Olympioniken nach ihrer Zeit als Sportler am wahren Leben scheitern. *Süddeutsche Zeitung*, 46, 50.

## Beispiele für Forschungsberichte, Dissertationen, (unveröffentlichte) Vorträge auf Tagungen

Kubinger, K.D. (1981). *An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data* (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität Wien, Institut für Psychologie.

Wittkowski, E. (1987). Zum Einfluß von „Überlernen“ auf die Behaltensstabilität des kinästhetischen Gedächtnisses. Dissertation, Freie Universität Berlin.

Frohn, J. (2000, April). *Koedukation im Sportunterricht an Hauptschulen?* Vortrag auf dem 2. Kongress des Deutschen Sportlehrerverbands in Augsburg.

## Elektronische Medien

Bös, K. & Brehm, W. (1999). Gesundheitssport – Abgrenzungen und Ziele [Elektronische Version]. *dvs-Informationen*, 14 (2), 9-18.

Kellmann, M. (2000). Psychologische Methoden der Erholungs-Beanspruchungs-Diagnostik [Elektronische Version]. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 51, 253-258.

Grupe, O. (1996). Kultureller Sinngabe. Die Sportwissenschaft an deutschen Universitäten. *Forschung & Lehre*, 3, 362-366. Zugriff am 06. Oktober 2002 unter [http://www.tu-darmstadt.de/dvs/information\\_adressen.html#Entwicklung](http://www.tu-darmstadt.de/dvs/information_adressen.html#Entwicklung)

## Beiträge einer Online-Zeitschrift (E-Journal)

- Thoma, M., Weller, V., Schulz, T. & Völkel, C. (2001). Entwicklung einer mr-kompatiblen Schulterlagerungsschiene zur Funktionsuntersuchung der Schulter im offenen Kernspintomographen. *Klinische Sportmedizin/Clinical Sports Medicine-Germany*, 2 (6), 85-93. Zugriff am 23. Februar 2002 unter [http://klinische-sportmedizin.de/Auflage2001\\_6/Artikel\\_1\\_Schulterschiene/Schulterschiene.pdf](http://klinische-sportmedizin.de/Auflage2001_6/Artikel_1_Schulterschiene/Schulterschiene.pdf)
- Pandel, H.J. (2001). Fachübergreifendes Lernen – Artefakt oder Notwendigkeit? *sowi-onlinejournal – Zeitschrift für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik*, 1. Zugriff am 25. Februar 2002 unter <http://www.sowi-onlinejournal.de/2001-1/pandel.htm>
- Hunger, I. & Thiele, J. (2000). Qualitative Forschung in der Sportwissenschaft. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1 (1), 25 Absätze. Zugriff am 07. Februar 2001 unter <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-00/1-00hungerthiele-d.htm>

Bei Beiträgen aus Journals, die nicht öffentlich zugänglich sind, sondern nur für Mitglieder oder autorisierte Personen lesbar sind, wird die Einstiegsseite des Journals angegeben:

- Brettschneider, W. D. (2001). Effects of Sport Club Activities on Adolescent Development in Germany. *European Journal of Sport Science*, 1 (2), 1-11. Zugriff am 08. Februar 2002 unter <http://www.humankinetics.com/ejss> (limitierter Zugriff)

## www-Seiten

- Gerlach, E. (2002, 23. Februar). *Projekt „Sportmanagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells“* (Version 1.1). Zugriff am 28. Februar 2002 unter <http://sport.uni-paderborn.de/entwicklung/sportundentwicklung.html>